

# das tor

Heft 4 | 2013 – 79. Jahrgang. Jahresbericht des Vorstandes /  
Steuer-CDs aus der Schweiz / Jan Wellems Krone



düsseldorfer  
**jonges**

## Begeisterung beim Jonges-Fest



RS

RALF SCHMITZ  
www.ralf-schmitz.de

# Stilvolle Wohndomizile in feinsten Lagen Düsseldorfs.

BERATUNG UND VERKAUF



Lindemannstraße 22  
40237 Düsseldorf  
info@hausmann-bauregie.de  
**Telefon 0211/914500**

# Auf ein Wort



**Wolfgang Rolshoven**

**W**ir feiern mit Freunden“ hieß die Überschrift über unser Geburtstagsfest. Nach dieser grandiosen Vorstellung in der ausverkauften Tonhalle hat jeder gesehen, wie viele und wie gute Freunde wir haben. Das war ein starkes Zeichen nach innen wie nach außen. Dass ich berührt und auch stolz bin, habt ihr gemerkt. Wir haben Stimmung gemacht.

Dieses Fest war kein Selbstläufer und sogar risikobehaftet. Sind wir nach der Krisis in 2012 wieder so weit, dass wir die Tonhalle buchstäblich ausfüllen, war eine Frage. Was, wenn nicht? Wir sind als neuer Vorstand ein Risiko eingegangen – und haben gewonnen, weil wir sicher waren: Eine Vorstandskrise kann einen auf Werten basierenden Verein nicht aus den

Angeln reißen. Am Ende eines Tages zählt immer, was wesentlich ist.

Wir haben als Vorstand in den letzten Tagen große Zustimmung und auch Ermutigung erfahren. Das tut gut. Ich gebe das an dieser Stelle mit dem Hinweis zurück, dass der organisatorische Kraftakt in der Vorbereitung dieses Abends alle Beteiligten erkennbar weiter zusammengeführt hat. Jeder hat an seinem Platz für eine gemeinsame Idee gestanden. Dass sich mein Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege das Geschirr hat anlegen lassen, um den Karren als Chef d'Organisation zu ziehen, war großartig.

Ideen haben und Ideen in Szene setzen, sind unterschiedliche Dinge. Unter den Bedingungen eines gemeinnützigen Vereins kann ein solch aufwändiger Abend nur gelingen, wenn eine Idee Freunde gewinnt. Was Ihr auf der Bühne oder später in der Rotunde gesehen und gehört habt, war nicht auf dem freien Markt eingekauft. Wir haben ausschließlich auf Freunde gesetzt, die selbst Spaß an der Sache hatten. An der Rede unseres Oberbürgermeisters Dirk Elbers haben wir gemerkt, dass er – und übrigens auch seine Frau – emotional „gepackt“ war.

Wir werden als Vorstand Gelegenheit haben, um uns sehr persönlich bei der Schumann-Hochschule und ihren Solisten, beim Tonhallen-Management und seinen Licht- wie Tontechnikern, auch bei den Brauereien zu bedanken. Und natürlich bei unserer Altstadt-Nachbarin Barbara Oxenfort, die uns gezeigt hat, dass das alte Jonges-Lied so alt gar nicht ist.

Über allem freilich steht für mich: Wir sind als Vorstand eine Einheit, wir sind auch als Verein (wieder) eine Einheit. Unsere Gäste haben das gespürt, und das ist wichtig. Denn nur wer als Einheit auftritt, kann auch etwas bewegen. Und das wollen wir. In vielerlei Hinsicht. So gesehen, können wir auf diesen Geburtstagsabend alle gemeinsam stolz sein. Er weist in die Zukunft.

**Euer Baas**

## Inhalt 4/2013

Jahreshauptversammlung	4
Ehrungen	5
Personen und Projekte	6
Vortrag vom Steuerexperten	7
Pressefreiheit und Probleme	8
Leserbrief	8
Jahresrückblick des Redakteurs	9
Das Archiv	10
Jonges in Neuss	10
Unser Fest in der Tonhalle	11–14
Tischbaassitzung	15
Veranstaltungen / Vereinsadresse	15
Bischof Koch im Porträt	16
Abriss des Tausendfüßlers	17
Alt ohne Filter	17
Die Krone von Jan Wellem	18
Der Facebook-Kodex der Jonges	20
Tischporträt Medde dr'zwesche	21
Tischnachrichten	21
Op Platt jesäht	21
Geburtstage / Wir trauern	22
Impressum	22

### Zu unserem Titelbild:

Vielfältig und grandios haben die Jonges ihren Vereinsgeburtstag gefeiert. Mehr auf den Seiten 11 bis 14.

**Titelfoto:** Thomas Bußkamp.  
Kleinere Fotos: Susanne Diesner (Lasershow, links) und Jürgen Markus (r.)

## Mitgliederzahl blieb stabil, Verjüngung zeichnet sich ab

Bericht des Vorstandes über 2012 – Mitglieder erteilten Entlastung für drei Perioden

**Nachstehend in leicht gekürzter Form unter Verzicht auf Tabellen und Diagramme der Jahresbericht des Vorstandes für 2012. Er wurde vorgetragen von Schriftführer Sebastian Juli und – für den Bereich des Stadtbildpflegers – von Volker Vogel.**

### Mitgliederentwicklung und Struktur

2012 sind insgesamt 116 Mitgliedschaften erloschen. Unser Gedenken gilt den 43 verstorbenen Heimatfreunden. 73 Mitgliedschaften sind durch freiwilligen Austritt erloschen. Im Jahr 2012 sind keine Heimatfreunde aus dem Verein ausgeschlossen worden. Nimmt man die Jahre 2009 bis 2011 als Vergleichsmaßstab, ergeben sich keine signifikanten Unterschiede.

Auch im Jahr 2012 konnten wir wie in den vergangenen Jahren einige neue Mitglieder in den Heimatverein aufnehmen, nämlich 113 Heimatfreunde. Damit konnten wir trotz eines schwierigen Jahres 2012 die Zahl der erloschenen Mitgliedschaften erneut kompensieren. Auch 2012 sind deutlich mehr Heimatfreunde in den Verein ein- als ausgetreten.

Soweit bereits für das Jahr 2013 Erkenntnisse vorliegen, deutet sich hier gerade bei den Neumitgliedschaften eine deutliche Steigerung ein. Unser Heimatverein wächst weiter.

Bei den Neuaufnahmen sind die Altersgruppen 27 bis und 41 bis 60 erneut überproportional stark vertreten 40. Von insgesamt 113 Neumitgliedern sind 27 im Alter zwischen 27 bis 40 Jahren und 58 im Alter zwischen 41 bis 60 Jahren. Die Altersstruktur

Bei der Jahreshauptversammlung der Düsseldorfer Jonges am 12. März 2013 mit 397 anwesenden Mitgliedern wurde für das Jahr 2012 über das Wirken von drei verschiedenen Vorständen berichtet aufgrund der bekannten Entwicklung an der Spitze des Heimatvereins. Einstimmig erteilte die Versammlung den Verantwortlichen für die drei verschiedenen Amtsperioden jeweils die Entlastung, nämlich dem alten Vorstand unter Detlef Parr, dem sogenannten Notvorstand Wolfgang Rolshoven und Dietmar Schönhoff sowie dem neuen Vorstand unter Rolshoven. Zuvor hatten die Kassenprüfer Jochen Büchenschütz und Timo Greinert das Ergebnis ihrer zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FRTG durchgeführten Prüfung dargestellt und keine Gründe zu Beanstandungen gefunden. Die vollständigen Berichte des Vorstands, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer für 2012 sind unter [www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de) zu finden.

tur ist im Jahr 2012 unverändert geblieben. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren wir 2.532 Düsseldorfer Jonges.

### Themenvielfalt und Ehrungen

Im Jahr 2012 fanden insgesamt 48 Heimatabende statt. Ein Überblick: Traditionelle Heimatabende 16, Empfänge drei, Referate

mit Bezug zu Düsseldorf sieben, Referate mit freien Themen 14, Jonges Forum drei, Jonges Couch zwei, ein Theaterabend in der Komödie, zwei besondere Heimatabende, nämlich die Vorstellung der Kandidaten für die Wahl des Vorstandes (30. Oktober) und die außerordentliche Mitgliederversammlung zur Wahl des Vorstandes (13. November). Der konsularische Abend wurde vom Generalkonsul Spaniens ausgerichtet.

Mit der Brillantnadel wurden im Jahr 2012 drei Heimatfreunde ausgezeichnet: Horst Jakobskrüger, Ernst Meuser, Franz-Josef Siepenkothen. Mit der Goldenen Ehrennadel wurden vier Heimatfreunde geehrt: OB Dirk Elbers, Helmut Marrenbach, Klaus-Johann Masuch, Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Ein Höhepunkt unseres letztjährigen Vereinslebens war, dass wir Franz-Josef Siepenkothen als höchste Auszeichnung unseres Heimatvereins den Willi-Weidenhaupt-Ring auf Lebenszeit verleihen konnten.

Gleich drei Tischgemeinschaften feierten im letzten Jahr mit uns im Henkelsaal ein besonderes Jubiläum: TG Willi Weidenhaupt 40 Jahre, TG Nette Alde Häre 75 Jahre, TG 2. Löschzug 80 Jahre.

Der Architekturpreis wurde im Jahr 2012 nicht verliehen, sondern das nächste Mal turnusgemäß 2014.

Der Geschäftsführende Vorstand traf sich im Berichtszeitraum insgesamt zu sieben Sitzungen: vier Sitzungen des Vorstandes unter Baas Detlef Paar, eine Sitzung der „Notvorstände“ Dietmar Schönhoff und Wolfgang Rolshoven, zwei Sitzungen des neu gewähl-

## Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition. Unabhängigkeit. Vertrauen.



Versicherungsschutz  
mit klarem Profil

amBrunnen.de

## Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...



- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

**Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf**

**☎ (02 11) 41 98 98**

☎ (02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

☎ (021 02) 5 22 22

🕒 **Bürozeiten:**  
Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr

🌐 [www.muench-umzuege.de](http://www.muench-umzuege.de)  
[muenchfranz@muench-umzuege.de](mailto:muenchfranz@muench-umzuege.de)



Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen

ten Vorstandes um Baas Rolshoven. Der Gesamtvorstand tagte insgesamt zwei Mal. Tischbaassitzungen fanden insgesamt sechs Mal statt.

**Bericht des Stadtbildpflegers**

Aufgrund der nur eineinhalbmonatigen Vorstandsarbeit in 2012 wird auf die einzelnen Bereiche nur verkürzt eingegangen. Wie in den vergangenen Jahren war auch 2012 stark geprägt von den zahlreichen Baustellen im innerstädtischen Stadtgebiet rund um die Wehrhahn-Linie. Über das Voranschreiten der Tunnelanlagen konnte sich die Bevölkerung im vergangenen Jahr bei einer öffentlichen Besichtigung ein Bild machen. Gemäß

Aussage der Projektleitung liegen die Baumaßnahmen im angedachten Termin- und Kostenrahmen.

Die Veränderungen im Straßenbild lassen sich vor allem an den wachsenden Kö-Bogenbauten erkennen, die inzwischen in der äußeren Kontur und Proportion vollständig ablesbar sind. Mit dem Abriss des Tausendfüßlers wird 2013 die nächste entscheidende Phase der innerstädtischen Umgestaltung eingeläutet.

Mit dem Wachsen des Kö-Bogens und der Wehrhahnlinie gerät die Schadowstraße als vormals einkaufskräftigste Meile Deutschlands in den Focus der Stadtplanung. Drei verschiedene Varianten mit untergeordneten

Teillösungen werden in Bürgerforen und Veranstaltungen öffentlich diskutiert. Über die Tischbaase wurden die Varianten an die Mitglieder zu Initiierung einer ebenfalls breiten Diskussion innerhalb unseres Heimatvereins weiter verteilt. Im Mai findet dazu unter Beteiligung verschiedener Interessengruppen ein Diskussionsforum an einem Heimatabend statt (siehe auch Tor 3/2013). Darüber hinaus entstehen in verschiedenen Stadtteilen, wie z. B. auf dem Gelände der Reitzenstein-Kaserne neue Wohnquartiere. Neben diesen exklusiven Wohnbauten wird in den kommenden

Fortsetzung auf S. 6

**Mit Ehrengaben dankt der Verein seinen Helfern**

Silber- und Goldnadeln sowie bronzene Symbole wurden bei der Versammlung überreicht

**Bei der Jahreshauptversammlung am 12.März wurden etliche Heimatfreunde für ihre Verdienste um den Verein geehrt.**

Mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden Hans Fink, Horst Mehlem, Andreas Meuser, Horst Rademacher, Rüdiger Ruttmann und Günther Zech. Die Goldene Ehrennadel erhielten Fred Kierst, Werner Schalhorn und Gerd Schlüter. Die Bronze Heinrich-Heine-Plakette wurde an Dieter Ziob, die Bronzene Christian-Dietrich-Grabbe-Plakette an Ludolf Schulte überreicht. Mit der Radschlägergruppe gewürdigt wurden Jochen Büchenschütz, Gregor Keweloh, Adolf Netzband und Martin Wenzel.



Ausgezeichnete Jonges mit ihren Ehrengaben.

Foto: sch-r

WWW.HWK-DUESSELDORF.DE

**Bei uns zählt nicht, wo man herkommt.**

**Sondern wo man hinwill.**



Handwerkskammer Düsseldorf

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Fortsetzung von S. 5

Jahren der Herstellung von bezahlbarem Wohnraum große Bedeutung zukommen. Hier sind z. B. die Bereiche der ehemaligen Gerresheimer Glashütte, der Tannenstraße oder das neue Gebiet Grafental zu erwähnen.

Ende letzten Jahres wurde eine aktualisierte Liste der Patenschaften an die Tischbaase verteilt mit Bitte um Aktualisierung, bzw. Ergänzung. Bislang haben sich an dem Aufruf rund ein Drittel aller Tische beteiligt. Leider können einige Tische ihre Patenschaften aufgrund von Nachwuchsmangel oder aufgrund der schwierig zu pflegenden Denkmale nicht mehr ausüben. Mit dem Amt für Immobilienmanagement wird derzeit an einer eindeutigen Zuteilung der Stiftungen mit Patenschaftsurkunde gearbeitet.

Der Tag des offenen Denkmals wurde in Verbindung mit einer öffentlichen Begehung des exklusiv hergerichteten Rater Tors durch den damaligen „Notvorstand“ gefeiert, zu der eine große Anzahl von Jonges gekommen sind. Dank an alle Helfer, die Torwächter und Dietmar Schönhoff für die kompetente und spannende Führung durch das neu hergerichtete Rater Tor. Für die Zukunft muss für das sehr schön hergerichtete Gebäude eine entsprechende Nutzungsbestimmung gefunden werden.

Mit Ablauf des vergangenen Jahres wurde ein Antrag auf Fördermittel gestellt, der für Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten des Jonges-Hauses eingeplant ist. Aufgrund von Beschädigungen am Dach des Gebäudes sind diese Maßnahmen auch aus energetischen Gesichtspunkten notwendig. Wir hoffen, im kommenden Jahr die entsprechende Unterstützung zur Durchführung der Maßnahmen zu erhalten.

### Kontaktpflege und Spenden

Auch im Jahr 2012 war die Pflege von Kontakten und Freundschaften ein zentrales Thema: Konsularischer Abend unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls Spanien, Schiffstour auf dem Rhein mit unseren Neusser Heimatfreunden, Jonges-Vorstand beim Neusser Bürger-Schützen-Verein, Jonges-Forum „Wie uns die Nachbarn sehen“, Empfang des Düsseldorfer und des Neusser Prinzenpaares, Empfang des Düsseldorfer Schützenkönigs.

Insgesamt spendeten die Jonges im vergangenen Jahr 8.500 Euro, je 1.700 an den Förderverein Paul-Klee-Schule, Kinderheim St. Raphael, Obdachlosenhilfe der Franziskaner, Familienwohngruppe im Baldus-Haus in Wersten, Armenküche in der Altstadt.

Das Jahr 2012 war in Bezug auf die Präsenz der Düsseldorfer Jonges in den Medien ein Rekordjahr: Insgesamt erschienen 199 Berichte (2011 waren es 75). Ferner haben Center TV, Antenne Düsseldorf und WDR mehrfach über die Düsseldorfer Jonges berichtet.

Unsere Facebook-Gruppe hat inzwischen 236 Mitglieder.

### Dank an Freunde und Helfer

Das Jahr 2012 war für die Düsseldorfer Jonges ein ereignisreiches Jahr. Der Vorstand dankt allen Heimatfreunden, die sich im Jahr 2012 auf vielfältige Art und Weise für unseren Heimatverein engagiert haben. Unser aller Dank gilt vor allem unseren Freunden in der Geschäftsstelle. Ohne Frau Sichel Schmidt, Günther Zech und Heinz Hese mann wäre gerade im vergangenen Jahr vieles nicht möglich gewesen. Ferner danken wir auch unseren Freunden außerhalb des Vereins für ihre vielfältige Unterstützung.

Sebastian Juli / Volker Vogel

## Personen und Projekte

**Horst Schulzendorff** eröffnet am 25. April, 19.30 Uhr, in der Orangerie Benrath seine Ausstellung „Natur – Struktur“. Seine Werke (siehe auch Tor 1/2013) werden bis 23. Mai gezeigt. Der Erlös aus Bilderverkäufen des Düsseldorfer Jong geht an die Heimatgemeinschaft Groß-Benrath als Spende für den geplanten Gedenkstein für Julius Melies im Schlosspark. Melies war von 1906 bis 1926 Bürgermeister von Benrath und hat Schloss und Park vom preußischen Staat gekauft. Andernfalls wäre der Park damals womöglich bebaut worden.

**Dietrich Sänger**, Düsseldorfer Jong, ist seit 25 Jahren Vorsitzender des Düsseldorfer Eifelvereins. Dessen Jahreshauptversammlung ehrte den 77jährigen „Wander-Baas“ für seine Verdienste und bestätigte ihn für weitere drei Jahre im Amt. In der Geschichte des 1908 gegründeten Vereins mit derzeit rund 200 Mitgliedern ist eine derart lange Amtszeit eines Vorsitzenden ohne Beispiel. Sänger hat bis heute rund 270 Wandertouren geführt.

**Christoph Nachtigäller**, Vorsitzender der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e. V., hat mit zahlreichen Mitgliedsverbänden dieses Netzwerks am 28. Februar in elf deutschen Städten den sechsten Tag der Seltenen Erkrankungen organisiert. Jonges-Mitglied Nachtigäller wurde den Heimatfreunden bekannt unter anderem durch seine Vorstellung der ACHSE gemeinsam mit Schirmherrin Eva Luise Köhler am 6. März 2012.

◦ WERKZEUGVERMIETUNG ◦ VERKAUF ◦ SERVICE ◦

# DELVOS



**Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen**

- Hochwertige Profi-Werkzeuge
- Ausführliche und fachliche Beratung
- **ERDFUCHS: Den eigenen Grundwasserbrunnen bohren und viel Geld sparen!**

Online-Katalog: [www.werkzeugvermietung.com](http://www.werkzeugvermietung.com)

Flurstraße 79  
D-Flingern  
0211 / 914460  
Mo-Fr ab 7 Uhr  
Sa ab 7:30 Uhr



**Wie wollen Düsseldorfer wohnen ?**

gut, sicher und preiswert bei einem verlässlichen Partner !

**Wohnungsbaugenossenschaft Eisenbahner-Bauverein eG**  
Rethelstraße 64  
40237 Düsseldorf

**Tel.: 0211 - 239 566 0**  
**Fax: 0211 - 239 566 30**  
[www.Eisenbahner-Bauverein.de](http://www.Eisenbahner-Bauverein.de)

nicht nur für Eisenbahner



## Hehlerei ist das nicht, aber Ermunterung zu Straftaten

Der Ankauf von Schweizer Steuerdaten in der Bewertung eines Rechtsexperten

**Professor Dr. Jürgen Wessing sprach am 19. Februar bei den Jonges zum Thema „Deutschland und die Schweiz – ein steuerlich schwieriges Verhältnis“.**



**Professor Dr. Jürgen Wessing (l.) mit Baas Wolfgang Rolshoven.** Foto: sch-r

Der Fachanwalt für Strafrecht, Lehrbeauftragter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, ist Mitglied des Jonges-Tisches Wirtschaft. Abwägend und pointiert zugleich erläuterte er die Themen Steuer-CD, Selbstanzeige und die neue Gesetzgebung.

Am Anfang steht eine Straftat. Ein Mitarbeiter der Credit Suisse in der Schweiz kopiert die Daten von 1.500 deutschen Kunden auf CD und verkauft sie dem deutschen Fiskus im März 2010 für 2,5 Millionen Euro. Weitere Fälle folgten, ebenso staatsanwaltliche Ermittlungen gegen die Steuerhinterzieher und jede Menge Selbstanzeigen. Schließlich hat der deutsche Staat ein Vielfaches seiner Investition geerntet. Sicher ein lohnendes Geschäft. „Aber es ist moralisch fraglich“, sagt Wessing.

Da Daten nicht als Sachen gelten, die gestohlen werden könnten, hat sich Deutschland nicht der Hehlerei schuldig gemacht. Und, so Wessing weiter: „Das Beweisverwertungsverbot für die angekauften Daten wird verneint.“ Der Informant aber wäre strafbar nach Paragraph 17 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb, Verrat an Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen. Nach deutschem Gesetz und auf deutschem Boden, weil hier der Erfolg der Tat liegt. Aus demselben Grund können deutsche Staatsanwälte auch Haftbefehle gegen deutsche und Schweizer Bankangestellte erlassen bei begründetem Verdacht auf Beihilfe zur Steuerhinterziehung. Die Schweiz kontert, indem sie Haftbefehle gegen deutsche Steuerfahnder erlässt.

Schon als das Thema erstmals aufkam, habe er, so Wessing, befürchtet: „Da entsteht ein Markt, der kriminelles Verhalten fördert.“ Und weiter: „Die Rechtsordnung eines befreundeten Staates, der Schweiz, wird missachtet. Die Überzeugung wird aufgegeben, dass die Aufklärung von Straftaten an Normen gebunden ist. Es kommt zum Primat des Gewünschten über das Recht.“

Übrigens werden Steuersünder, die in der Schweiz Zuflucht suchen, sogar an die deutsche Justiz ausgeliefert im Wege der Rechtshilfe bei Abgabebetrag. Dabei gilt sogar eine strengere Regel als das deutsche Recht kennt. In der Schweiz gilt nämlich eine falsche Steuererklärung als „schriftliche Lüge“ und wird als Urkundenfälschung behandelt.

Zwischenblick auf deutsches Gesetz: 2008 wurde das Steuerstrafrecht verschärft, 2011 wieder geändert: Kein automatischer Strafkatalog soll gelten, sondern die Abwägung der individuellen Umstände.

Wessings Fazit: Das Steuerabkommen mit der Schweiz, das am 1. Januar 2013 in Kraft hätte treten können, aber wegen der Opposition durch den Bundesrat nicht in nationales Recht umgesetzt wurde – „Dieses Steuerabkommen wäre vernünftig gewesen.“ Und Wessings Prognose: „Das steuerlich schwierige Verhältnis mit der Schweiz bleibt uns erhalten.“ sch-r

Exklusiv Immobilien  
**CORPUS SIREO**



## WIR SCHÄTZEN IHRE EXKLUSIVEN WERTE

**Wertschöpfung von der Strategie bis zum Verkauf – mit den CORPUS SIREO Komplettservices für Ihre exklusiven Immobilien.**

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir sind der Exklusiv-Immobilien spezialist und suchen für ausgewählte Kunden ständig herrschaftliche Villen, freistehende Einfamilienhäuser sowie Doppelhaushälften im gehobenen Standard, Komfort-Eigentumswohnungen sowie Mehrfamilienhäuser und Grundstücke in Toplagen im Raum Düsseldorf, Köln und Bonn.

Sollten Sie Interesse an einem Verkauf haben, dann rufen Sie uns an und informieren Sie sich unverbindlich!



**Ihr Ansprechpartner: Udo Schröder**  
Tel. 0211 15978-170  
udo.schroeder@corpussireo.com  
www.corpussireo-exklusiv.de

# Kompliziertes System von Einflussnahmen und Abhängigkeiten

Ein Presse-Experte erklärt die Probleme zwischen Medienfreiheit und Wirtschaft in Europa

**Rotger H. Kindermann, Vizepräsident der European Journalists Association (EJA), sprach bei den Jonges am 26. Februar zum Thema „Medien in der Krise – Pressefreiheit und Konzentration in Europa“.**

Anhand einer Rankingliste der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ unternahm Kindermann einen kritischen Streifzug durch die europäische Medienlandschaft. Dem Blick auf die Situation in verschiedenen Staaten schickte er die Feststellung voraus: „Die Presse- und Medienfreiheit hat zwei Dimensionen: eine inhaltliche und eine wirtschaftlich-unternehmerische. Medienfreiheit kann nicht allein durch Zensurbehörden eingeschränkt werden. Gefährdet ist sie auch, wo unternehmerische Selbständigkeit und Unabhängigkeit sowie politische Distanz nicht gewährleistet sind.“

Bulgarien ist unter den EU-Mitgliedsstaaten in Sachen Pressefreiheit das Schlusslicht. Kindermann zitierte einen Kollegen aus dem Mitgliederkreis der Europäischen Journalisten: „Es herrschen Manipulation und das Bedienen von politischen und wirtschaftlichen Interessen vor. Die Medien haben noch kaum eine Ahnung, welche



Kindermann bei den Jonges. Foto: sch-r

Aufgabe sie in einer demokratischen Gesellschaft wahrnehmen müssen.“

In Frankreich ist der Luftfahrt- und Rüstungskonzern Lagadère zugleich Verleger von Zeitungen und Zeitschriften (so als wäre Rheinmetall der Herausgeber der Rheinischen Post, was hier undenkbar ist). Noch einflussreicher auf dem französischen Medienmarkt ist Serge Dassault. Der Waffenhändler und Politiker hat das Sagen über 70 Zeitungstitel. Und er ist einer der Finanziere von „Reporter ohne Grenzen“. Kindermann: „Da darf man die Frage stellen, ob die Position 37 im Ranking der Pressefreiheit für

Frankreich voll und ganz den Tatsachen entspricht. Die nächtlichen Anrufe des ehemaligen Staatspräsidenten Sarkozy bei Chefredakteuren sind ja bekannt. Aber so etwas kommt ja auch bei uns vor.“

In Italien sieht es noch schlimmer aus. Die „Berlusconiisierung“ der italienischen Medienszene ist laut Kindermann ein klägliches Beispiel für Europa. In Italien versuchten Regierungen immer wieder, auf die Presse Druck auszuüben. Gefährlich leben dort vor allem Journalisten, die über Kriminalität und die Mafia berichten. Etliche von ihnen können nur unter Polizeischutz arbeiten.

In Polen sind Abonnementzeitungen wie in Deutschland eine Seltenheit, wodurch den Schlagzeilen für den Verkauf am Kiosk eine große Bedeutung zukommt und Journalisten in gewisse Zwänge geraten. Um die Auflage zu steigern, wird auch schon mal zu Halbwahrheiten gegriffen. Aber es gibt auch vorbildliche Qualität.

Rumänien verhält sich dubios und korrupt. In Ungarn entscheiden fünf Regierungsdelegierte über Lizenzen, über Medieninhalte in Hörfunk und Fernsehen, aber auch über Verstöße gegen die sogenannte „ausgewogene Berichterstattung“.

Als auffallend positives Beispiel hingegen nennt Kindermann Tschechien. Die Medien können nahezu völlig frei berichten. Dort gibt es 75 Tageszeitungen, zirka 20 Prozent der Bevölkerung hat ein Abonnement. Als Eigentümer sind hier vorwiegend deutsche Verlage präsent, darunter die Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft.

In Russland (Platz 148 auf der Rankingliste) ist das Fernsehen das wichtigste Medium. Dahinter steckt ein kompliziertes System von Einflussnahmen und Abhängigkeiten. Es gibt keine Zensur per Gesetz. Aber dafür kommt täglich die Schere im Kopf zur vollen Entfaltung. Journalisten leben gefährlich, seit dem Mord an Anna Politkowskaja wurden sechs weitere Journalisten ermordet. In der Regel sind es Morde auf Bestellung. Die wahren Hintermänner kennt man nicht. Russland hat gegenwärtig Platz 148 auf der Rankingliste. Kindermann: „Trotz eklatanter Verstöße gegen die Medienfreiheit ist Russland immer noch Mitglied im Europarat zur Durchsetzung der Menschenrechte.“ Es wäre

## Leserbrief

**Ein Jong aus Kalkum weist anlässlich des Stadtjubiläums (siehe Tor 3/2013) darauf hin, dass einige heutige Stadtteile älter sind als 725 Jahre.**

Düsseldorf feiert in diesem Jahr 725-jähriges Bestehen als Stadt. Die heutige Landeshauptstadt sollte in Verbindung mit diesem Jubiläum aber ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen, denn Stadtrecht gab es innerhalb ihres heutigen Stadtgebiets schon weit früher, so in Kaiserswerth mindestens seit dem 12. Jahrhundert. Dort wird, ebenfalls in diesem Jahr, der 1300. Todestag des Gründers Suitbertus gefeiert. Es gibt nicht viele andere deutsche Städte, die Namen so früher und

bedeutender Einwohner nachweisen können, einschließlich deren Begräbnisstätte.

In Verbindung mit dem Stadtjubiläum sollte dieser Teil der Stadtgeschichte nicht übergangen werden. Die Düsseldorfer Altstadt hat ohne Zweifel eine lange, bewegte und interessante Geschichte und eine zeitweise stürmische Entwicklung vorzuweisen. Auch die zentrale Lage gibt ihr Gewicht. Die älteste Stadt in den heutigen Stadtgrenzen aber liegt an der Kettelbachmündung.

Heinrich Sövegjartho

Leserbriefe ans Tor sind stets willkommen, am besten per Mail. Der Redakteur entscheidet, er redigiert und kürzt sinnwährend die Texte. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht, aber ein Interesse am Meinungsaustausch unter Jonges gilt immer.

höchste Zeit, dieses Land auszuschließen. Aber man habe Angst vor dem mächtigen Energielieferanten.

Deutschland nimmt im europäischen Vergleich Platz 17 auf der RoG-Liste ein, knapp hinter Tschechien. In Deutschland wurden Redaktionen geschlossen oder verkleinert. Kindermann: „Die Vielfalt nimmt ab.“ Die Gesamtauflage auch. Dennoch: „Hoch gerechnet kommt der Bundesverband der Deutschen Zeitungsverleger auf knapp 47 Millionen Deutsche, die täglich zu einer Zeitung greifen.“ Die Verlage müssten aber auf veränderte Mediengewohnheiten reagieren. Das Netz sei auf dem Weg zum neuen Leitmedium. Kindermann: „Im Internet gibt es in Deutschland noch weitgehend eine Umsonst-Kultur. Die Verlage brauchen hier einen sicheren Rechtsrahmen und vermutlich auch ein neues Geschäftsmodell.“

Zugleich wächst der Markt der „special interest-Blätter“, über hundert neue Titel allein im vergangenen Jahr. Wie also geht es weiter mit dem Print-Journalismus? In Deutschland mehren sich Konferenzen zu diesem Thema, Verlags-Chefs und Medienwissenschaftler diskutieren, wie die Vielfalt und ein qualitativ hochwertiger Journalismus erhalten (und finanziert) werden können.

Zuletzt erinnerte Kindermann an Düsseldorfs großen Sohn: „Heinrich Heine musste aus der Emigration heraus kämpfen. In Erinnerung an ihn sollten die europäischen Völker und Länder mit einer freien Presse alle anderen unterstützen, die diesen Standard noch nicht erreicht haben.“ sch-r

Der vollständige Vortrag von Rotger H. Kindermann ist zu finden unter [www.euractiv.de](http://www.euractiv.de). Die Rangliste zur Pressefreiheit im europäischen Staatenvergleich unter [www.reporter-ohne-grenzen.de](http://www.reporter-ohne-grenzen.de)

## „Och dat noch“ galt nicht nur für Karneval

### Jahresrückblick aus Sicht des Tor-Redakteurs

**Am 5. März 2013 hielt Werner Schwerter seinen achten Jahresrückblick auf ein jeweiliges vorheriges Jonges-Jahr und hatte zugleich ein rundes Jubiläum – mit dem Tor 3/2013 ist er seit zehn Jahren verantwortlicher Redakteur unserer Zeitschrift und hat 120 Ausgaben maßgeblich gestaltet.**

Diesmal hatte er uns zur Einstimmung auf seinen Vortrag keinen Ausspruch von Goethe, sondern Reime von Mario Tranti mitgebracht:

„Wemmer sech ärch freue dächt,  
on vör Freud och dat noch säht,  
dann merkt sojar ne Trauerkloß:  
En Düsseldorf – do es wat loss.“

„Och dat noch“ war ja das Karnevalsmotto 2012/2013. Für die Jonges vielleicht ein besonderer Leitspruch im Rückblick aufs vorige Jahr. Oder, wie der frühere Baas Detlef Parr mal laut einem Zeitungsbericht geseuft hat: „Uns bleibt auch nichts erspart.“

Mit Fotos illustrierte Schwerter das Vereinsgeschehen, von Ehrungen über besondere Jonges-Abende, Pflege des Sommer- und Winterbrauchtums, Gespräche auf der Couch, Forums-Diskussionen bis hin zu Sitzungen im Rahmen der Vorstandskrise. (Hier muss die Aufzählung der Themen gekürzt werden, weil sich vieles mit dem Jahresbericht des Vorstandes überschneidet, siehe Seiten 4 bis 6 dieses Heftes. Anm. d. Red.). Interessant auch, dass die Fortuna in ihrer Werbung das Wort Heimat heraus-

stellt. Tischjubiläen, die Renovierung des Nordflügels vom Ratinger Tor durch die Jonges, Feier zur Illumination der Sonnenuhr, 10.000 Euro Spende für die Wiederrichtung der Statue von Felix Mendelssohn Bartholdy am Opernhaus, Vorträge mit Witz (Maya-Kalender) oder Sorgen (Euro-Krise) bis hin zum besinnlichen Jahresausklang mit Martinsfeier und Weihnachtsansprache, soziales Engagement der Jonges und vieles mehr gehörten zum Rückblick. Erwähnenswert auch, dass 2012 mit der Zeitungsbeilage zum Jubiläum 80 Jahre Düsseldorf Jonges zunächst einen sehr optimistischen Anlauf hatte. Warum es dann anders kam, dazu möchte ich mich nicht äußern, bin aber froh über die Entwicklung mit dem neuen Vorstand.

Der Applaus zeigte deutlich, dass Werner Schwerter wieder einmal einen tollen Vortrag gehalten hat. Dä Stachelditz dächt saare, dat wor Spitze.

Werner Schalhorn

### Hinweis vom Schatzmeister

Das bisher bei der Postbank bestehende Konto des Heimatvereins wurde vom Vorstand mit Wirkung zum 30. April 2013 aufgelöst. Schatzmeister Dietrich Gleisberg bittet, künftig für alle Überweisungen an die Düsseldorfer Jonges eines der übrigen Bankkonten zu nutzen, die auf Seite 15 unter den Vereinsdaten aufgeführt sind.

**Wasser wirkt**

Helfen Sie mit, 500.000 Kinder bis 2015 mit sauberem Wasser zu versorgen.

UNICEF  
Gemeinsam für Kinder

spenden • helfen • aktiv sein  
[www.wasser-wirkt.de](http://www.wasser-wirkt.de)

© UNICEF/Pakistan/2011/Asad Zaidi

Seit 60 Jahren

EIN GUTES GEFÜHL –  
IHR KOMPETENTER PARTNER  
FÜR BESSERES HÖREN!

60 JAHRE  
HÖRGERÄTE  
AUMANN

HÖRGERÄTE AUMANN.  
Immer in Hörweite: Für Sie 15x in Düsseldorf und Umgebung!

Telefon 0211-17345-0  
[www.hoergeraete-aumann.de](http://www.hoergeraete-aumann.de)

## Vielleicht findet man in den Papierbergen auch manchen Schatz

Das Vereinsarchiv als Gedächtnis der Jonges wird für künftige Nutzer aufgearbeitet

**Jonges-Archivar Bruno Bauer und etliche Helfer ordnen und durchforsten den Dokumentenbesitz des Heimatvereins.**

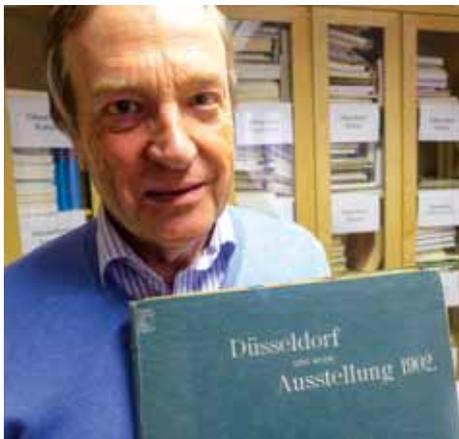
Als 2009 das Kölner Stadtarchiv einbrach, hieß es: Die Stadt habe ihr Gedächtnis verloren. Als das Archiv der Jonges 1943 nach einem Bombenangriff auf den Schlössersaal in der Altstadt verbrannte, waren viele zwar bestürzt, aber eine Katastrophe war es nicht. Dazu war das Vereinsarchiv doch zu bescheiden.

Heute haben die Jonges längst wieder ein Archiv. Einiges davon ist dem Verein geschenkt worden, einiges stammt aus Nachlässen. Die Witwe von Horst Jakobskrüger hat das Archiv gerade erst bereichert. Im Laufe der Jahre haben sich Bücher, Zeitschriften, Bilder, Zeichnungen, Fotos, Skulpturen angesammelt. Auch das Tor ist – gebunden – komplett vorhanden. Eine Übersicht allerdings fällt schwer, denn das Material ist im Jonges-Haus, bei der Deutschen Bank und im Ratinger Tor untergebracht. Ob alles einmal zusammenfindet, steht dahin.

Frühere Vereinsvorstände wussten zwar um die Existenz des Archivs, doch ihre Bemühungen um die rechte Ordnung blieben im Ansatz stecken. In dem pensionierten Pädagogen Bruno Bauer hat der Vorstand einen Mann gefunden, der für seine Zähigkeit bekannt ist. Der 71jährige gilt als „Gedächtnis von Wittlaer“. Er ist wohl das Hirn des Heimat- und Kulturkreises in dem sich stark verändernden Stadtteil.

Jetzt muss er Herkules-Fähigkeiten beweisen. Einen Überblick über den Bestand gibt es nur partiell, das Zauberwort „Digitalisierung“ ist zwar zu hören, aber nicht in einem Kostenplan nachzulesen. Bauers Ansprechpartner im neuen Vorstand ist Sebastian Juli, der zunächst nur mit guter Laune an das Projekt „Archiv“ herangeht, denn Geld hat er für das Projekt noch nicht. Zehn Jonges haben mittlerweile ihre Mitarbeit zugesagt.

Warten wir's ab: Vielleicht stößt die Bauermannschaft sogar auf einen versteckten Schatz, der noch von sich reden macht. Genau weiß niemand, welche Werte im Jonges-Haus ungeordnet und gepresst an den Wänden hängen. Mag sein, das voluminöse Rahmen den Wert des Bildes übersteigen;



**Bruno Bauer im Archiv.**

Foto: ls

aber auch das Gegenteil ist nicht ausgeschlossen.

Heute weiß Bauer bereits, dass vieles ausgemustert werden muss. Eine Abhandlung über den Trierer Dom wird künftig ebenso keinen Platz mehr finden wie Urlaubsimpressionen aus Kenia. Dagegen ist schon klar, dass etwa eine Dokumentation der Düsseldorfer Nachrichten über die seinerzeit von fünf Millionen Menschen besuchten Industrie- und Gewerbeausstellung 1902 einen Platz in der ersten Reihe einnehmen wird.

Die Redaktion des Tor wird die Arbeit der Archivare begleiten, sich an der Schatzsuche beteiligen und besondere Fundstücke vorstellen. Eins erfreut sich der persönlichen Bewachung. Wer an das Gründungsjahrbuch (1932) heran will, muss an Geschäftsstellenleiterin Brigitte Sichelschmidt-Frett vorbei. Und das ist – wie man weiß – so einfach nicht.

ls

## Der Speisezettel der alten Römer

Museumsbesuch zur Kontaktpflege über den Rhein hinweg

**Zur Fortsetzung und Vertiefung der vielfältigen Kontakte trafen sich Mitglieder des Jonges-Vorstandes mit der Spitze der Neusser Heimatfreunde am 22. Februar.**

Das Neusser Clemens-Sels-Museum war Schauplatz der herzlichen Begegnung. Ernst Freistühler, Vorsitzender der Neusser Heimatfreunde, sein Vize Klaus Karl Kaster und vier weitere Vorstandsmitglieder waren die Gastgeber. Der Ausflug über den Rhein ist wieder vorbereitet worden von den Jonges Arnulf Pfennig, früher Tischbaas der Hechte, und Karl-Rüdiger Himmes, ehemaliger Ratsherr der Stadt Neuss, die beide seit vielen Jahren vielfältige Verdienste um solche ideellen Brückenschläge haben.

Zum Auftakt des Treffens führte Dr. Carl Pause, der erste Archäologe des Museums, die Gäste durch die römische Abteilung mit besonderem Schwerpunkt bei historischen Getränken und Nahrungsmitteln. Die dabei theoretisch erworbenen Kenntnisse wurden

danach, so berichtet Himmes, in die Praxis umgesetzt, zum Beispiel mit einem honigversüßten Amphorenwein als Aperitif. Im Gegenzug versprochen die Jonges ihren Neusser Partnern eine Einladung in den Schlossturm.

sch-r



**Düsseldorfer Jonges und Neusser Heimatfreunde bei der Führung im Clemens-Sels-Museum.**

# An einem Tag wie diesem wird plötzlich alles leicht

Der Jonges-Geburtstag in der Tonhalle weckte Emotionen und fand große Zustimmung

Von Ludolf Schulte



Immer wieder rauschender Beifall für die Mitwirkenden.

Foto: Thomas Bußkamp

**Ein Tag wie diesen – es gab ihn wirklich. Ehrlich: Wer hat wirklich damit gerechnet, dass ein verspätet gefeierter Geburtstag die Seele der Jonges freilegen könnte? Der Tag wie dieser hat es geschafft. Unter der wunderbaren Kuppel der Tonhalle breitete sich in epidemischer Geschwindigkeit Adrenalin aus.**

Die Zeugen, die Akteure: Sie alle haben einen emotionalen Abend erlebt, der den Verein nach quälenden Diskussionen wieder zu einer Einheit formte. Ein Erlebnis. Und fast schon bitter für alle, die ihn verpasst haben.

Oberbürgermeister Dirk Elbers versteht es, sich in seinen Reden auf Anlässe einzustellen. Dass er mit Übernahme der Schirmherrschaft so etwas wie eine Liebeserklärung an den Verein, an seinen Verein, verbinden würde, damit hatte Baas Wolfgang Rolshoven nicht unbedingt rechnen dürfen. Nun wissen alle: Elbers ist stolz auf seine Jonges,

er sieht sie „fest verortet“ und identifiziert sie als „Gesicht der Stadt“. „Die Jonges“, so fügte er hinzu, „leben Heimat“. Und er mit ihnen.

Professor Joseph A. Kruse, der frühere Chef des Heine-Instituts und auch dessen Architekt, hatte als einer der ersten begriffen, wohin dieser Abend wohl steuern würde. Es war, als hätten sich Gefühle ein Ventil gesucht. Folglich zerriss Kruse seine sorgsam ausgefeilte Festrede, um aus den Schnipseln seiner Papiere einen verbalen Solotanz zu starten. 1600 Zuhörer mochten sich fragen, wie es denn sein kann, dass ein vermutlich normal konfiguriertes Mundwerk einem Hirn in so atemberaubender Schnelligkeit folgen kann.

Oberbilk als skizzenhafte Keimzelle allen Lebens, mit dem Schriftsteller Dieter Forte rasch mal nach Bayern, dann wieder zurück zum kleinen Heine ins Jonges-Haus an der Mertensgasse, und dann voran im Schweinsgalopp in die Berliner Hedwigs-Kathedrale, wo der Mann vom Rheine zu den Betenden

gehört. Im Puzzle des Joseph Kruse blieb im Dickicht ironischer Girlanden freilich ein Ratschlag erkennbar: Wer in die Welt hinauszieht, tut gut daran, sich vorher in seinem Viertel zu verwurzeln.

Die beinharten organisatorischen Vorbereitungen auf dieses Fest hatten schon einen Hinweis auf die „Gefahr“ gegeben, es könne sich zum Geburtstag womöglich eine Gefühlswoge entwickeln. Bereits die ersten Gespräche mit der Schumann-Hochschule zeigten nämlich, wie sehr sich die Hochschule auf die Partnerschaft mit den Jonges freute. Bitteschön: Wer eigentlich ist David Garrett? Natürlich, dass muss der Vorgänger von Noé Inui gewesen sein.

Ernsthaft: Was dieser noch keine 30 Jahre alte Sohn einer griechischen Mutter und eines japanischen Vaters aus seiner sechsstellig teuren Geige an Witz, Freude, Spirit und allem zusammen herausholte – und wie er dabei augenzwinkernd auch noch mit sich selbst spielte, das hielt niemanden auf den Sitzen. Beifall, der rauscht, erlebten auch die beiden Schlagzeuger Kevin Anderwaldt und Rafael Sars. Kann ein Schlagzeug melodisch sein? Kann. Dies setzt man bei einem Tenor wie Ricardo Marinello natürlich voraus. Ein Hochschul-Student, der 2007 eine RTL-Castingshow gewonnen hat und nun auf der Karriereleiter steht, sagt: „Es ist mir eine Ehre, bei den Jonges aufzutreten.“ Das Publikum funkte zurück: Es ist uns eine Ehre, Dich zu hören.

Wer ein Ventil für Emotionen öffnen will, darf sich nicht in ein starres Korsett zwingen. Dieser Erkenntnis folgend, hatte René le Riche seine Moderation angelegt. Einem anspruchsvollen Motto wie „Wir feiern mit Freunden“ in einem anspruchsvollen Haus zu genügen, verlangt nach Nähe. Nicht nur die Musiker der Hochschule unterschrieben durch ihre Präsenz und ihre große Spielfreude praktisch einen Aufnahmeantrag für den Verein. Auch Ihr Rektor Professor Raimund Wippermann ließ nicht auf dem Olymp der Herren Mozart, Wagner oder Grieg nieder, sondern packte mit an. Als le Riche und er ein rotes Talk-Sofa auf die Bühne schleppten, symbolisierte der Akt: Virtuosität setzt Kärnerarbeit voraus.

An Tagen wie diese erreichen Musik und Worte leicht einen Schwebezustand. Eine Lasershow bebilderte den Eindruck. Die Landeshauptstadt und ihre Jonges: Für vier Minuten verschmolzen sie zu einer farbigen Einheit. Leicht, locker, beschwingt. Einfach schön. Richtig schön.



# das Herz klopft



13



15



16



14



19



17



18



20



21



22

## Zu den Bildern:

- 1 Empfang im Grünen Gewölbe der Tonhalle
- 2 Hildegard Schmöle (Schmöle-Stiftung)
- 3 Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann mit Ehemann (r)
- 4 Stadtbildpfleger Volker Vogel mit dem früheren Unirektor Professor Gert Kaiser
- 5 Vizebaas Reinhold Hahlhege mit Jacques Abramowicz, dem früheren Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde
- 6 Esther Betz (Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post) mit dem Baas und Vorstandsmitglied Marc P. Battenstein
- 7 Thomas Jarzombek (MdB) mit dem Baas
- 8 Frank Scholz (Büroleiter OB) und Professor Klaus Germann (r.), früherer Geschäftsführer des Industrieclubs
- 9 Bürgermeister Friedrich G. Conzen (l.) mit Frau
- 10 OB Dirk Elbers mit Frau Astrid trägt sich ins Gästebuch ein
- 11 Schützenchef Lothar Inden (l.), Polizeipräsident Herbert Schenkelberg mit Frau und Stadtsuperintendentin Henrike Tetz (r.)
- 12 Handwerkskammerpräsident Professor Wolfgang Schulhoff mit Frau Marlies, DMT-Geschäftsführerin Dr. Eva-Maria Illigen-Günther und Kulturdezernent Hans-Georg Lohe (r.)
- 13 Professor Dr. Joseph A. Kruse
- 14 Der Baas mit General Peter Gorgels
- 15 Künstler Bert Gerresheim (l.) und Jonges-Ehrenmitglied Franz-Josef Siepenkothen
- 16 Dr. Edgar Jannott (l.), früherer Chef der Victoria Versicherung, der Baas und Albrecht Woeste, früherer Aufsichtsratsvorsitzender von Henkel
- 17 WDR-Moderator René le Riche (l.) und Professor Raimund Wippermann, Rektor der Robert-Schumann-Hochschule
- 18 Der OB mit Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Ehrenbaas Gerd Welchering und Dr. Edgar Jannott
- 19 Karl-Heinz Gatzweiler (Brauerei Schlüssel) und Jonges-Ehrenmitglied Hermann Josef Rath (r.) mit Frau
- 20 Die Schlagzeuger Kevin Anderwaldt und Rafael Sars
- 21 Barbara Oxenfort (Gesang) und Heike Beckmann (Klavier)
- 22 Geiger Noé Inui

Fotos von Jürgen Markus (1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19) und Susanne Diesner (4, 12, 13, 20, 21, 22)

## Zum Vereinsgeburtstag ein Porträt von Willi Weidenhaupt

Hans Wellendorf überreichte den Jonges ein Gemälde des Künstlers Adolf Schönnebeck

**Ein geschichtsträchtiges Geburtstagsgeschenk erhielten die Düsseldorfer Jonges beim Jubiläumfest: ein Porträtmalerei, das Willi Weidenhaupt darstellt, den Gründungsbaas des Heimatvereins von 1932.**

Der Bäckermeister Weidenhaupt (1882–1947), der seinen Laden im Heine-Haus an der Bolkerstraße 53 betrieb, gehörte 1932 zu den Gründern des Heimatvereins und war bis zu seinem Tod dessen erster Baas. 1924 wurde er vom Maler Adolf Schönnebeck in Öl auf Karton porträtiert. Dieses Gemälde wurde am 17. März in der Tonhalle von Hans Wellendorf an Baas Wolfgang Rolshoven überreicht. Es wird einen Ehrenplatz im Ratinger Tor finden.

Wellendorf, Tischbaas der TG Schlossturm, hat das Bild vor Jahren von Frieda Osterwind erworben. Diese war verheiratet mit dem verstorbenen Emil Osterwind, Heimatfreund bei der TG Nette alde Häre. Für seine Schenkung hat Wellendorf das Porträt restaurieren und rahmen lassen.

Der westfälische Künstler Schönnebeck (1869–1995) ist in der Kunstgeschichte kein Unbekannter. Er besuchte von 1887 bis 1894 die Kunstakademie Düsseldorf, zuletzt in der Meisterklasse von Peter Janssen. Nach Reisen und Umzügen ließ er sich 1903 in Düsseldorf länger nieder.

Mit Gemälden zu den Themen Armut, Arbeit und Alter erneuerte er das hier traditionsreiche Thema der Genremalerei, zugleich wurde er durch seine Porträts bekannt, die immer mehr gekennzeichnet sind



Hans Wellendorf (links) überreichte das Gemälde.

Foto: Susanne Diesner

durch weiche Konturen und zunehmend hellere Flächen. Schönnebeck war mit seinen Werken regelmäßig bei großen Düsseldorfer Gruppenausstellungen vertreten.

Er gehörte dem Künstlerverein Malkasten an. Zuletzt wurde er von der Kunstakademie zum Professor und zum Ehrenmitglied ernannt.

sch-r



**GÖLZNER**  
GMBH

**RICHTIG GESICHERT**  
Sie wollen sicher leben.  
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme  
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

---

Stadtgeschäft  
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf  
Sicherheitscenter  
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43  
www.goelzner.de · info@goelzner.de

**CARITAS**  
**SERVICE**  
**CENTER**



Caritasverband  
Düsseldorf

**16 0 20**

Bei allen Fragen rund um die Caritas -  
einfach anrufen und informieren.

Caritasverband Düsseldorf e. V.  
Hübentusstraße 5, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140  
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

## Gastfreundschaft im Kuppelsaal der Bank

Vortrag zur Wirtschaftslage leitete Tischbaassitzung ein

**Vorstand und Tischbaase der Jonges waren am 14. März wie jedes Jahr zu Gast bei der Deutschen Bank.**

Im prächtigen Kuppelsaal des Bankhauses an der Kö war erstmals Martin Prüfer der



Martin Prüfer (l.) und der Baas. Foto: sch-r

Gastgeber und sorgte für großzügige Bewirtung. Er ist Mitglied der regionalen Geschäftsleitung und Chef der Abteilung Baufinanzierung. In einem Vortrag zur aktuellen Wirtschaftslage zeigte er vorsichtigen Optimismus, mochte aber keine Entwarnung geben. Die Europäische Zentralbank, obgleich wegen ihrer Finanzpolitik vielfältig kritisiert, habe aber doch mit ungewöhnlichen Maßnahmen für eine beachtliche Stabilisierung an den Finanzmärkten gesorgt. Nachdem zunächst kleinere Länder gerettet werden mussten, weiten sich die Probleme nun auch auf Italien, Spanien und Frankreich aus. Für Deutschland erwartet Prüfer ein bescheidenes Wirtschaftswachstum, „aber die Krise könnte mit voller Wucht wieder aufbrechen“. Im globalen Vergleich stellte er fest, dass die USA und Japan noch weitaus höhere Schuldenberge angehäuft hätten als die Euroländer. sch-r

**Setzen Sie auf Beständigkeit**

**BRUNATA METRONA**  
*Qualität, die zählt!*

BRUNATA-Gebietsvertretung  
Michael Müller  
Siegburger Str. 96  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 59881120  
Fax: 0211 743043  
E-Mail: kontakt@brunatametrona.de

Mitglied der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“

**Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr**

- 2. April 2013**  
Presserückblick mit Uwe-Jens Ruhнау, Düsseldorfer Lokalchef der WZ.  
Aufnahme neuer Mitglieder  
Außerdem das traditionelle österliche Eierkippen.  
Musikalische Begleitung: Jolly Jazz Orchestra
- 9. April 2013**  
Der Weg zur Deutschen Einheit – Die Organisation  
Referent: Jürgen Weerth, Honorarkonsul der Malediven
- 16. April 2013**  
60 Jahre Tischgemeinschaft Medde d’rzwesche  
Referent: Jochen Büchschütz
- 23. April 2013**  
Vorstellung der Stiftung Schloss Dyck  
Referent: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, Rheinkreis Neuss
- 30. April 2013, 19 Uhr**  
Als im Zoo noch Löwen brüllten  
Referent: Joseph Boscheinen  
Achtung, wegen Tanz in den Mai eine Stunde früher
- Vorschau, 7. Mai 2013**  
Podiumsdiskussion Schadowstraße  
Moderation: Ludolf Schulte

**Düsseldorfer Jonges**

**Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.**  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.  
[www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)

**Baas:** Wolfgang Rolshoven

**Vizebaase:** Dr. Reinhold Hahlhege, Dr. Wolfgang Nieburg.

**Geschäftsstelle:**  
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.  
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.  
Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.  
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de)  
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister Dietrich Gleisberg und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

**Mitgliedsbeitrag:** 42 Euro im Jahr.

**Bankverbindungen des Vereins:**  
Commerzbank AG Düsseldorf  
1 42 34 90, BLZ 300 400 00  
Deutsche Bank AG Düsseldorf  
2 23 42 01, BLZ 300 700 10  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
14 00 41 62, BLZ 300 501 10  
Kreissparkasse Düsseldorf  
20 77 782, BLZ 301 502 00

# Ein „Scholler“ ist Bischof in Dresden

Im Schatten der Papstwahl hat sich ein Bischofs-Transfer vollzogen: Heiner Koch, bislang Weihbischof in Köln, ist in die Diaspora gezogen. Als Chef des Bistums Dresden-Meißen.

Von Ludolf Schulte

**I**n Bussen und Privatwagen sind Freunde und Weggefährten des 58-jährigen Priesters vor wenigen Tagen an die Elbe gefahren. Sie wollten dabei sein – bei der Amtseinführung in der ehemaligen Hofkirche, in der Heimat der berühmten Dresdner Kapellknaben. Der Heiner aus Eller, der ehemalige Messdiener an St. Gertrud, hat Karriere gemacht. Das macht den Bischof wohl aus: Ihm gilt der Ort, an dem seine Eltern begraben liegen, viel.

Das bezieht sich auch auf seine Zeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium, „wo ich ein gutes Abi“ gemacht habe. Stolz nennen sich die Absolventen „Scholler“.

Wer den Internet-Auftritt des Düsseldorfer Gymnasiums an der Redinghovenstraße studiert, findet ein Stück Heiner Koch. Bis heute setzen die Pädagogen nicht allein auf Stoff-Vermittlung, sondern auf die Förderung emotionaler Intelligenz. Wer dort seinen Abschluss macht, soll selbstbewusst sein, sich motivieren und selbst steuern können. Er soll auch in der Lage sein, die emotionale Befindlichkeit anderer Menschen zu verstehen.

Ohne solche Fähigkeiten wäre Koch als Studentenpfarrer in Düsseldorf sicher gescheitert, er hätte sich 2005 kaum den Ruf als „Mister Weltjugendtag“ erwerben können. Dass er Präses der Caritas und Präses der Historischen Schützenbruderschaft wurde, liegt in dieser Logik.

Viele guten Wünsche begleiten den Bischof in das neue Amt. Beinahe tröstend hat Kardinal Meisner ihm beim Abschied aus dem Rheinland gesagt, er werde sich in der Diaspora schon gut schlagen. Weniger geschliffen sagt das ein Katholik aus Eller: „Der Heiner ist ein armes Schwein da drüben.“

Tatsächlich darf der Prunk der Kathedrale in Dresden nicht über die Lage hinwegtäuschen: Koch ist der Hirte von lediglich 140 000 Katholiken oder 3,6 Prozent der Bevölkerung. Und wenn die Sorben nicht wären, sähe es noch finsterner aus. Sie alle hoffen jetzt auch auf den Argentinier im Papst-Gewand.



**Bischof Heiner Koch bei seiner Amtseinführung.** Foto: Bistum Dresden-Meißen

Bei der Wahl eines neuen Bischofs hat das jeweilige Domkapitel zumindest ein Vorschlagsrecht. Es darf drei Namen nach Rom schicken. Der Vorschlag Koch kam als akzeptiert zurück. Manche sagen, der einflussreiche Meisner habe kurz vor seiner erwarteten Pensionierung nach Rainer Maria Wölki (er ist Kardinal mit Sitz Berlin) auch Koch versorgt. Beide waren Meisners Weihbischofe. Der neue Dresdner Hirte jedoch hält dagegen: „Meisner wusste nichts.“ Gleichwohl gab es zwischen Köln und Dresden immer schon Kontakte. Es floss Geld vom Rhein an die Elbe.

Diplomaten-Regeln folgend, hat sich Koch mit dem Domkapitel zunächst an neutralem Ort getroffen – in Berlin nämlich. Anschließend hat er sich auch den sächsischen Medien vorgestellt. Die haben durchweg den Eindruck gewonnen, einen zupackenden Mann gewonnen zu haben – einen, der sich gerne einmischt und auch streiten kann. Erste Kostproben ließ der Düsseldorfer in Elbflorenz bereits zurück: Die Aufklärung der Missbrauchsfälle etwa ist ihm nicht umfassend genug. Laut plädiert er für das Engagement externer Berater. In der

Bischofskonferenz ist das durchaus gehört worden.

Ängstlich fragt die Sächsische Zeitung, ob man es bei Koch mit einem politisch-theologischen Hardliner zu tun habe? Die ihn kennen, schmunzeln darüber. Fakt aber ist auch: Koch steht für eine klare, in Teilen auch neue Sprache: „Die Kirche braucht ein Profil, nur so könne sie sich behaupten, sagt er. Dabei zielt er vor allem auf junge Menschen. „Kinder, die überzeugt sind, können ihre Eltern evangelisieren.“

Das, so fügt Koch hinzu, könne in einer Diaspora sogar besser funktionieren als in katholisch dominierten Gegenden. „Wir brauchen eine einladende Kirche“, fügt er im Stil eines Reformers hinzu. „Menschen müssen spüren, dass wir als Kirche an ihnen interessiert sind.“ Der neue Papst wird das vermutlich sofort unterschreiben.

## DER JONG GILT ALS FROHNATUR

Heiner Koch wurde 1954 in Eller geboren. An der Pfarrkirche St. Gertrud war er Messdiener. Sein Abitur bestand er am Geschwister-Scholl-Gymnasium. Die Schüler, „Scholler“ genannt, folgen einer Philosophie: „Allgemeinbildung und Wertorientierung“.

Zum Priester geweiht wurde Koch 1980 in Köln.

Inzwischen im Generalvikariat Köln tätig, wurde er 1993 zum Päpstlichen Ehrenkaplan ernannt, drei Jahre später zum Ehrenprälaten, wieder zwei Jahre später zum Domkapitular. 2006 wurde Koch zum Bischof geweiht. Im Januar 2013 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Bischof des Bistums Dresden-Meißen. In der Deutschen Bischofskonferenz arbeitet er in den Kommissionen „Ehe und Familie“ sowie „Migration“.

In Dresden begüßte ihn die Bild-Zeitung mit dem Titel „Grüß Gott, Alaaf & Helau: Sachsens neuer Bischof ist ‚ne echte Frohnatur.“

Seit 2010 ist Bischof Koch Mitglied der Düsseldorfer Jonges.

## Adé Tausendfüßler

### Abriss eröffnet Chancen

**Schon mit dem Abschied begann der Abriss. Ein Souvenir aus Betonbröckchen holten sich mit Hammer und Meißel viele Besucher aus dem Baudenkmal.**

Diese Spechte sorgten am 24. Februar dafür, dass die Last von 4.500 Kubikmetern Beton, die bis 15. April beseitigt werden soll, wohl um einige Zentner verringert wurde. Rund 35.000 Besucher nutzten trotz nasskalten Wetters die historische Gelegenheit, zu Fuß die für Autos gesperrte Hochstraße zu erkunden. Mit schwarzen Luftballons demonstrierten etliche ihr Bedauern über das Verschwinden der Hochstraße, die 1962 von Stadtplaner Friedrich Tamms als funktionales und durchaus elegantes Brückenbauwerk im Sinne der „autogerechten Stadt“ errichtet worden war. Oberbürgermeister Dirk Elbers erklärte: „Als Provisorium hat die Hochstraße lange gehalten. Nun wollen wir die Chance nutzen, das Herz unserer Innenstadt neu zu gestalten. Der Verkehr kommt unter die Erde. Oben wachsen Hofgärten und



**Einmaliger Wanderweg am 24. Februar: von der Hochstraße in den Tunnel.**

Foto: sch-r

Königsallee zusammen und es entsteht viel attraktiver Platz zum Flanieren. Anstelle der Hochstraße, die die Stadt in vielerlei Hinsicht gespalten hat, bekommen wir eine tolle Platanenallee.“

Der Weg führte die Scharen beim Abschiedsspaziergang in einem Rundkurs über die Brücke und weiter durch den neuen Straßentunnel Richtung Heinrich-Heine-Allee.

sch-r

## Jonges mit lachendem und weinendem Auge

**Der Vorstand der Düsseldorfer Jonges hat wenige Tage vor Beginn des Tausendfüßler-Abrisses in einer Pressemitteilung dazu Stellung genommen.**

In den vergangenen Jahren wurde auch im Heimatverein heftig und kontrovers über die Zukunft dieses Bauwerks diskutiert, abschließend haben die Jonges dem Abriss der Hochstraße zugestimmt. Heute schauen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die Bagger und Abrissbirnen. Bautechnisch und räumlich gesehen verlieren wir Düsseldorfer ein herausragendes und bedeutendes Merkmal, welches lange Jahre das Bild und die Geschichte unserer Stadt maßgeblich geprägt hat.

Eine Fahrt über den Tausendfüßler mit Blick zum Thyssen-Hochhaus, Schauspielhaus mit Gustaf-Grundgens-Platz auf der einen und Richtung Altstadt auf der anderen Seite war nicht für Wenige ein besonderes

Erlebnis, verbunden mit dem Hochgefühl, sich in einer wahren Metropole zu befinden.

Diesen emotionalen Gedanken steht die Ratio entgegen, dass die Hochstraße zu Zeiten der Planungen der autogerechten Stadt in den frühen sechziger Jahren eine tiefe Wunde in das Stadtbild geschlagen hat. Ökologische Aspekte oder ein tatsächlich zu erwartendes Verkehrsaufkommen für die Straße konnten logischerweise in den damaligen Überlegungen zum Bau nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die in Zukunft entstehenden Gebäude, Plätze und Fuß/Radwegebeziehungen erzeugen innerstädtische Aufenthaltsmöglichkeiten, die Düsseldorf qualitativ weiter aufwerten werden. In diesem Sinne sehen wir mit den neuen Planungen vor allem große Chancen für den öffentlichen Raum unserer Stadt. Es sind Entwicklungen, die allen Bürgern und Besuchern zu Gute kommen.

V.V.

## Stammtisch mit dem Baas im Lokalfernsehen

**„Alt ohne Filter – Der Stammtischtalk“ heißt eine neue Reihe des Lokalsenders center tv Düsseldorf.**

Dabei geht es um Themen wie Kultur, Gesellschaft, Politik, Verkehr, Sport und Brauchtum. Mitwirkende sind Wolfgang Osinski (Moderation), Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven, Schützen-Chef Lothar Inden und Prinzenclub-Präsident Hans Joachim (Jobsi) Driessen. Die Runde trifft sich einmal im Monat, ihr Gespräch wird im Brauhaus Zum Schlüssel aufgezeichnet. Sendetermine unter [www.centertv.de](http://www.centertv.de). Die Auftaktsendung vom 9. März ist – mit reduziertem Datenumfang für den schnelleren Download – auch auf der Jonges-Website [www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de) zu finden.

sch-r

## Jan Wellems Kur-Hut im Grab der Witwe Anna Maria Luisa gefunden

Eine Neuschöpfung der Krone ist Attraktion in Mannheim und soll nach Düsseldorf kommen

**Der Anna Maria Luisa de Medici e.V. in Kooperation mit der Tischgemeinschaft Kinn Ziet der Düsseldorfer Jonges bringt den Kur-Hut von Jan Wellem zurück nach Düsseldorf. Ein spannendes Projekt und seine Geschichte.**

Die Exhumierung der Anna Maria Luisa de Medici im September 2012 in Florenz spielte Düsseldorf zur 725-Jahrfeier der Stadtrechte in die Karten. Der Sprecher des Hauses der Medici in Florenz holte den Leiter eines internationalen Mumienforschungsprojektes der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (REM), Dr. Wilfried Rosendahl, nach Florenz, um die Exhumierung der Anna Maria Luisa, Gemahlin von Johann Wilhelm von der Pfalz, liebevoll von den Düsseldorfer auch Jan Wellem genannt, zu begleiten. Anthropologen, Rechtsmediziner und Genetiker waren gespannt darauf, die Auswirkungen der großen Überschwemmung in den 1960er Jahren in Florenz in der Gruft der Medici zu untersuchen und den Zustand der Gebeine der Düsseldorfer Kurfürstenwitwe zu dokumentieren.

Nach der Öffnung des Sarkophags war man schon überrascht darüber, was an Grabbeigaben vorgefunden wurde: Die Krone auf dem Haupt, ein kleines Amulett in Form eines Kreuzes auf dem Brustkorb und ein Medaillon seitlich des Kopfes und der Schulter der Anna Maria Luisa.

Nach der Entnahme von DNA-Proben wurde das Skelett dreidimensional gescannt.



Die sensationelle Entdeckung war, dass Anna Maria Luisa, die Tochter des Großherzogs Cosimo III. de Medici, sich mit dem Kur-Hut Jan Wellems beerdigen ließ. Dies haben die Forscher in Mannheim bei der Exhumierung bestätigt. Es ist die Kopfbedeckung, die Grupellos Reiterstandbild des Kurfürsten vor dem Düsseldorfer Rathaus zeigt.

Christian Steinmetz, Beiratsmitglied des Vorstandes des Düsseldorfer Anna Maria Luisa de Medici e. V., war der einzige Vertreter Düsseldorfs bei der Exhumierung – eingeladen waren auch die offiziellen Vertreter



**Wissenschaftler in Florenz fertigen einen 3-D-Scan des Leichnams der Kurfürstin (links). Der Kur-Hut wurde von Georg Hornemann rekonstruiert, Samt und Hermelinbesatz in der Werkstatt der REM hinzugefügt.**

Bildnachweis – Foto links: Wilfried Rosendahl, rem. Foto oben und nächste Seite: christian.steinmetz | keyeffect.int

der Stadt Düsseldorf und das Stadtmuseum, die leider der Einladung nicht gefolgt waren. Steinmetz hat die 3-D Fotoaufnahmen der Krone mit nach Düsseldorf gebracht, um sie dem Goldschmied Georg Hornemann zu zeigen; auch mit der Absicht zu prüfen, ob eine Original-Abbildung des Kur-Hutes zu rekonstruieren sei. Hornemann hat diese Herausforderung spontan angenommen.

Mit Hilfe von Tischbaas Josef Nagel und Dr. Paul Breuer der TG Kinn Ziet, wurde der Sponsor mit Dr. Max Schlereth und die Derag-Gruppe für das anspruchsvolle Kur-Hut-Projekt gefunden. Schlereth wird im Jahr 2014 im Düsseldorfer Stadthaus an der Mühlenstraße das Luxushotel „de Medici“ eröffnen. Wo der Kur-Hut von Jan Wellem und anderes mehr dann auch eine ständige und angemessene Bleibe erhalten wird, ist derzeit in der Diskussion. Bis August 2013 ist die Krone eines der Attraktionen der Medici-Ausstellung in Mannheim. Eigentlich hätte die Stadt Düsseldorf zur 725-Jahrfeier der Stadtrechte kein schöneres Geschenk erhalten können.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Kur-Hut um eine originalgetreue einmalige Nachbildung der Krone in Zusammenarbeit mit den Mannheimer Museen handelt und nicht um

### Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

**Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –**



**· Trauerfloristik  
(Lieferung zu allen  
Düsseldorfer Friedhöfen)  
· Blumen in alle Welt  
durch Fleurop**



**Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 0211/432772 · Fax 0211/432710**

ein Replikat, wie eine wissenschaftlich nicht korrekte Aussage in Düsseldorf kolportiert wird.

Merkwürdig, dass trotz Einladung der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheims kein offizieller Vertreter Düsseldorfs der Einladung nach Florenz und der großen Medici-Ausstellung in Mannheim gefolgt ist. An-

wesend waren außer 30 Vertretern der Stadt Florenz nur Vertreter des Vorstandes der Anna Maria Luisa de Medici e. V. Düsseldorf.

Eine zweiteilige Dokumentation der Exhumierung wurde von arte TV und dem ZDF in Terra X ausgestrahlt. Sie unterstreicht die historische Bedeutung der Anna Maria Luisa de Medici nicht nur für Florenz sondern

auch für Düsseldorf. So schreibt National Geographic in der Ausgabe März 2013: „Das Glanzstück aus Anna Maria Luisas Vermächtnis aber ist die Krone... Diese Krone zu sehen hätte Anna Maria Luisa zum Strahlen gebracht.“

Paul Breuer

**Dr. Wilfried Rosendahl ist Kurator der Ausstellung in Mannheim, die am 16. Februar im Beisein von 1.500 geladenen Gästen eröffnet wurde und bis zum 28. Juli in den Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen ist. Der Düsseldorfer Jong Dr. Paul Breuer führte mit ihm ein Interview.**

**P.B.:** Weshalb hat man nicht die Original-Krone nach Düsseldorf gebracht?

**W.R.:** Die Exhumierungsanfrage der de Medici, Florenz, war eine große Ehre für die Forschung der REM (Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim). Es war nicht klar, was man im Grab der Anna Maria Luisa vorfinden würde nach der verheerenden Überflutung der Sakristei in den 1960er Jahren. Nach der Öffnung der Grabplatte war man überrascht von dem exzellenten Zustand der Leiche von Anna Maria Luisa. Der gesamte Körper lag in Struktur, der Kopf leicht geneigt mit dem Fragment der Krone darauf. Hätte man die Krone entnommen, hätte es die Struktur des Körpers und des Schädels zerstört. Es hat sich verboten, einen Eingriff vorzunehmen – aus Respekt

## Interview



**Dr. Wilfried Rosendahl (l) und Dr. Paul Breuer beim Gespräch in Mannheim.**

und ethischer Zurückhaltung. Man lässt den Leichnam ruhen. Man nimmt einer „Königin“ nicht ihre „Krone“! Erst später hat man festgestellt, dass es sich hierbei nicht um die Krone der Medici, sondern um den Kur-Hut von Jan Wellem handelte.

**P.B.:** Welche Bedeutung messen Sie der Originalnachbildung des Kur-Hutes für Düsseldorf bei, die auch nach Ansicht der Wissenschaft keine Replik darstellt?

**W.R.:** In Verbindung von High-Tech, der 3-D-Scannung und mit kreativer Schaffenskraft ist die Wiederherstellung und nachhaltige Dokumentierung der Krone mit Hermelin, Samt und Gold durch Georg Hornemann und der REM gelungen. Das war das Beste was wir tun konnten. Man kann nur eine Kopie von etwas geben, was vorhanden ist. In diesem Fall ist es eine gelungene Reproduzierung der „Krone“. Dieser Kur-Hut von Jan Wellem ist die Attraktion unserer Ausstellung. Für die REM war es eine große Ehre bei der Exhumierung dabei gewesen zu sein und den Zustand des Leichnams der Anna Maria Luisa dokumentieren zu dürfen.

**P.B.:** Vielen Dank, Herr Dr. Rosendahl. Es bleibt nun zu hoffen, dass Düsseldorf die Bedeutung Ihrer Forschungsergebnisse anerkennt und der Kur-Hut von Jan Wellem hier eine angemessene Heimat findet.

Dr. Wilfried Rosendahl machte in dem Interview deutlich, dass er sich eine engere Verbindung mit der Stadt Düsseldorf und den hiesigen Museen wünsche.

wolff-media.de | Düsseldorf

**Ohne Ausnahmen! Ohne Ausreden!**

\* 24 Stunden/Tag, 7 Tage/Woche

Mitglied der TG „De Rhingkadette“

Kleines Haus oder großes Objekt.  
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.

**HANS WEBER**  
HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG  
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE  
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE



GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF  
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

# Regeln für die Social-Media-Nutzung

## Vorstandsbeschluss zum Verhalten bei Facebook

**Aufgrund eines Beschlusses des Vorstandes des Heimatvereins Düsseldorf Jonges wurde ein Verhaltenskodex für die Facebook-Gruppe der Jonges eingeführt.**

Dieser Kodex ist für alle verbindlich und stellt sicher, dass sowohl der Verein als auch diese Gruppe und auch die einzelnen Mitglieder inhaltliche und rechtliche Sicherheit in Bezug auf alle Inhalte haben. Der Kodex ist ab sofort gültig. Wer sich nicht an den Kodex hält, kann auf Beschluss von dieser Gruppe ausgeschlossen werden.

Ziel dieser Gruppe ist es, den Heimatfreunden eine Plattform zu bieten, über Jonges-Themen zu diskutieren. Der Verein hofft damit mehr Klarheit zu schaffen und viele verunsicherte Heimatfreunde zu beruhigen. Damit wird auch den vielen Kritiken und Wünschen Rechnung getragen.

Der Kodex im Wortlaut:

### **VERHALTENSKODEX**

für die Social-Media-Nutzung (Facebook)

#### **PRÄAMBEL**

Im Zeitalter einer immer schnelllebiger werdenden Welt und sich rasant verändernder Kommunikationskanäle ist es zunehmend schwieriger, immer eine angemessene Form der Kommunikation untereinander und Abgrenzung der thematischen Inhalte zu finden bzw. zu bewahren.

Immer häufiger begeben sich gerade die Nutzer von Online-Diensten wie Facebook in Gefahr, unangebrachte Dinge zu schreiben, zu kommentieren oder zu „ liken“ oder Fotos und Grafiken zu veröffentlichen, die fehl am Platze sind, und/oder ohne Genehmigung verwendet werden. Auch die Gefahr eines unerwünschten kommerziellen Missbrauchs besteht.

Alle diese Brennpunkte sollen durch diesen Verhaltenskodex klar und verständlich geregelt werden. So werden auch mögliche juristische Fallstricke vermieden, die zu Ruf- und/oder Vermögensschäden des Heimatvereins oder der Mitglieder führen könnten.

#### **ZWECK UND ZIEL DIESES KODEX**

In unserer geschlossenen Facebook-Gruppe geht es um Diskussionen und Informationen rund um vereinsinterne Themen und Veranstaltungen des Heimatvereins. Um diese so

angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir Regeln zusammengestellt:

- Wir wünschen uns einen freundlichen und toleranten Umgang miteinander.
- Wir sind demokratisch, jedoch nicht parteipolitisch ausgerichtet.
- Wir verfolgen keine wirtschaftlichen und finanziellen Interessen.
- Wir beachten alle existierenden und künftigen gesetzlichen Bestimmungen.
- Es gibt bei uns keine Verletzung von Menschenrechten.

Folgende Beiträge haben in unserer Facebook-Gruppe nichts zu suchen:

- Beleidigungen, Beschimpfungen oder entwürdigende Äußerungen;
- Rechtswidrige Inhalte, z.B. Aufrufe oder Anleitungen zu Straftaten, jugendgefährdende Aussagen, Äußerungen, die gegen Persönlichkeitsrechte verstoßen und Inhalte, die Urheberrechte oder den Datenschutz Dritter verletzen;
- Hetzerische, rassistische, obszöne, diskriminierende oder pornografische Inhalte;
- Falsche, betrügerische, irreführende oder sonstige zweifelhafte Inhalte, die nicht im Sinne des Heimatvereins veröffentlicht werden;
- Unsachliche Kommentare, die sich nicht auf einen von einem Heimatfreund eingestellten Beitrag beziehen sowie Spam-Inhalte;
- Kommerzielles oder privates Anbieten von Waren und Dienstleistungen sowie die missbräuchliche Nutzung als Werbefläche für Webseiten und Dienste;
- Inhalte, die mit Viren, Trojanern oder schädlichen Webseiten verbunden sind oder sonst geeignet sind, die Nutzung dieser Facebook-Gruppe bzw. die Systeme der Nutzer zu beeinträchtigen.
- Inhalte bzw. Verknüpfungen zu Inhalten, die nicht als eindeutig mit dem Heimatverein in Verbindung zu bringende Themen behandeln.

#### **FACEBOOK DISCLAIMER**

Der Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. ist nicht für den von Nutzern generierten Inhalt und direkte oder indirekte Verweise auf fremde Webseiten verantwortlich. Der

Heimatverein und die Mitglieder dieser Gruppe unterliegen den Rechten und Pflichten von Facebook. Der Heimatverein behält sich das Recht vor, die Inhalte dieser Facebook-Gruppe nach eigenem Ermessen und im Einklang mit den Nutzungsbedingungen von Facebook sowie unseren eigenen Facebook-Regeln zu gestalten und bei Verletzungen Beiträge zu löschen. Wenn Sie Inhalte feststellen, die gegen diese Facebook-Regeln verstoßen, können Sie uns unter <mailto:facebookadmins@duesseldorfjonges.de> kontaktieren und darauf hinweisen.

Für Mitarbeiter und Mitglieder des Heimatvereins gilt:

Vertrauliche oder geheime Informationen gehören nicht ins Netz! Jeder Mitarbeiter und jedes Mitglied ist für die von ihm publizierten Beiträge selbst verantwortlich und hat alle bestehenden internen sowie gesetzlichen Regelungen zu einer Veröffentlichung von Informationen zu beachten.

#### **SONSTIGE RECHTLICHE HINWEISE**

- Beiträge einzelner Mitglieder repräsentieren nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des Heimatvereins.
- Die Beiträge des Heimatvereins in unserer Facebook-Gruppe beziehen sich auf eigene Veranstaltungen oder solche, an denen der Verein beteiligt ist.
- Annahmen und Meinungen in Mitteilungen des Heimatvereins stellen die aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Übermittlung der Mitteilung dar und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.
- Bei Veröffentlichungen von Beiträgen des Heimatvereins gelten zusätzlich die jeweiligen rechtlichen Hinweise und Disclaimer bzw. entsprechende Hinweise in diesen Beiträgen.
- Der Heimatverein prüft und aktualisiert die Informationen in der Facebook-Gruppe ständig. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden.
- Der Heimatverein behält sich das Recht vor, Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.

Stand des Verhaltenskodex: 14. Februar 2013  
Copyright © 2013, Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. Alle Rechte vorbehalten.

## Kommunikation zwischen Generationen

Geselligkeit am Mostertpott: Medde d'rzwesche seit 1953

**Die Tischgemeinschaft Medde d'rzwesche wird sechzig Jahre alt. Mit 112 Mitgliedern ist sie die zweitgrößte der 48 TG im Heimatverein.**

Gemeinschaft, Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl – diese Werte werden in der Tischgemeinschaft großgeschrieben. Sie ist nach den Worten ihres Tischbaas Jochen Büchenschütz auch eine der aktivsten und lebhaftesten. Die enge Verbundenheit der Mitglieder führte sogar dazu, dass die Damen als Pendant zur „reinen Männerrunde“ ihren eigenen Stammtisch gründeten. „Sie nehmen aber auch an unseren vielen Aktivitäten teil“, betont Büchenschütz, der Anfang 2012 zum Tischbaas gewählt wurde.

Die Mitglieder zwischen 20 und 90 Jahren stehen im Sinne ihres Heimatvereins nicht nur für die Pflege von Tradition, Brauchtum und Kultur. Sie verkörpern ebenso Freundschaft, vielseitige Interessen und soziales Engagement.

„Als ich vor zehn Jahren auf Vorschlag meines Vaters dazu kam, dachte ich erst, was soll ich da? Ich wurde aber schon am ersten Abend von allen anwesenden Mitgliedern so herzlich aufgenommen, dass ich schnell feststellte, wie wichtig mir die Kommunikation mit Heimatfreunden jeden Alters ist“, erinnert sich Büchenschütz. „Vor allem können hier Jüngere und Ältere voneinander lernen.“ Altersmäßig sei er in der TG buchstäblich „Medde d'rzwesche“, sieht sich deshalb als Mittler zwischen den Generationen. Die TG widmet sich unter anderem als Pate der Pflege der Gedenktafeln „Drei Grafen Spee“ am Kunstmuseum und „Hans Müller-Schlösser“ am Marktplatz gegenüber dem „Uerige“. Im Fokus stehen auch soziale Belange. Zum Beispiel unterstützte die TG aktiv und mit Lebensmittelspenden die Malteser beim „Wohlfühlmorgen“ für Bedürftige.

Die 60 Jahre sind und bleiben eine Erfolgsgeschichte, die sich durch verschiedene Faktoren auszeichnet. Neben dem freundlichen und respektvollen Umgang miteinander ist ein wesentlicher Aspekt die offene Kommunikation untereinander. Denn trotz der modernen Medien ist das Gespräch, die persönliche Ansprache, unverzichtbar. Zahl-

reiche Tischfreunde haben Verantwortung im Gesamtverein übernommen und hohe Ehrungen erhalten.

1952 im Vereinsheim „Zum schwarzen Anker“ in der Bolkerstraße saß die zunächst namenlose Gruppe von 13 Freunden zwischen dem 2. Löschzug und den Jöngkes und musste um Plätze kämpfen – so entstand der Name der TG. Das Tischemblem, „Ne Mostertpott mit Altstadtmotiven“ und gleichzeitig Spardose, wurde von Denkmalpfleger Hans Maes entworfen und am 14. April 1953 durch den Baas der Düsseldorfer Jonges, Dr. Willi Kauhausen, der Tischgemeinschaft zur Gründung überreicht. sch-r



Die TG im Henkel-Saal.

Foto: sch-r

## Tischwahlen

Ergebnisse von drei TG

Die Jahreshauptversammlung der TG Nette Alde Häre hat am 2. März einen komplett neuen Vorstand gewählt mit folgendem Ergebnis: Tischbaas Günter Steinhoff, Vize Dirk Lowey, Kassenwart Olaf Peterkau, Schriftführer Helmut Pleikies. Helmut Vogel hat sich nach 15 Jahren als Tischbaas nicht mehr für dieses Amt zur Wahl gestellt. Wegen seiner großen Verdienste wurde er einstimmig zum Ehrentischbaas ernannt. G. S.

Die TG Geeßer Jonges hat am 22. Februar Leonhard Corsten als Tischbaas und Rolf Witzak als Kassenwart und stellvertretenden Tischbaas wiedergewählt. L. C.

Bei der TG Blootwoosch Galerie wählte die Jahreshauptversammlung am 9. März einen neuen Tischvorstand, da der bisherige langjährige Tischbaas Bernd Ahrens und der bisherige Schriftführer Jens Schmitz sich zurückziehen wollten. Das Ergebnis der Wahl lautet: Tischbaas Dr. Denis Gebhardt, Vizebaase Dr. Peter Vocke und Karsten Körner, Schatzmeister Michael Lang. D. G.

## Pizza von de Rennbahn

Op Platt jesäht vom Schalhorn's Neres

Noh däm Kreech hammer all Honger bis onger de Ärm jehatt. Alles wat mer esse konnt, dat wurd verkimmt. Fleesch konnt nit fett jenoch sin, en dicke Schief Maisbrot med e Krüstche Goulasch, dat is en Delikatess jewähse. Bloss wor dat Fleesch von en Eifler Koh un nit von enem Pähd; dat hammer in Dose in de Kehrpakete us Amerika jeschickt jekritt un et stond och Pähd drop, dröm hammer Karneval och all dat Leedche jesonge: „Hotte Hü Hotte Ha schmeckt prima us Amerika.“

De Ziehde hannt sech jeändert, ne ächte Katzhoff dehste mit de Lup söhke un ne Schlachthoff is och Jeschichte. Un weil de

jonge Weiter nit mie koche könne, bei denne brennt soja dat Kaffeewasser ahn, jibbet in de Supermärkte fähdi je richte wie Lasanje un Pizza us de Jefriertruhe, die de bloss noch in de Mikrowell deue bruchst. Dat Fleesch doför küt us de ganze Welt, e Bisske von de Kuh, e Bisske vom Ferke, e Bisske vom Flattermann un ähwe och vom Pähd. Schad, dat dä Rattfänger von Hameln all die kleene jraue Dierkes hät versuffe losse, mer hät se och jood in de Lasanje un Pizza deue könne, wemmer denne dat Fell affjetrocke und dä lange Stähtz affjeschnedde hätt.

Losst et üch schmecke.

Ne Stachelditz

**Geburtstage**

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.04. Politycki, Andreas, Vers. Kaufmann	50	12.04. Moebius, Horst, Direktor i.R.	78	24.04. Weiskam, Dr. Jürgen, Geschäftsführer	78
01.04. Justenhoven, Hans-Dieter, Gastronomieleiter i.R.	60	13.04. Wimhöfer, Wolfgang, Bild.Künstler/Lehrbeauftragter	65	24.04. Mai, Theodor, Industriekaufmann	80
01.04. Laumen, Jürgen, Verw.-Amtmann	75	13.04. Wienhöwer, Dr. Reiner, Urologe/Ärztl.Direktor a.D.	76	24.04. Schuch, Walter, Oberverwaltungsrat i.R.	83
01.04. Rütgers, Walter, Mineralöl-Kfm-Niederl. Leit. a.D.	78	14.04. Slupinski, Udo Alexander, Kaufmann	65	25.04. Zimmermann, Josef, Zimmermann	83
02.04. Fidellak, Klaus, Kaufmann	65	14.04. Witt, Friedrich, Betriebswirt (VWA) i.R.	84	25.04. Neumann, Heinz-Günter, Oberst a.D.	88
03.04. Riemer, Dr. Horst Ludwig	80	16.04. Thiergart, Paul, Ingenieur	81	26.04. Peters, Dr. Martin, Oberfinanzpräsident D.dorf	77
04.04. Kuckhoff, Dipl.-Finanzwirt Harald, Regierungsdirektor i.R.	75	18.04. Stelzer, Hartmut, Ingenieur	80	27.04. Tebbe, Dipl.-Kfm. Frank, Dipl.-Kaufmann	50
04.04. Moritz, Hans, Verw.-Angest. A.D.	77	19.04. Müller, Rolf-Harald, Automobilkaufmann a.D.	70	27.04. Sakhel, Dipl.-Ing. Elias, Direktor	77
05.04. Müller, Friedrich, Rektor	86	21.04. Neumann, Fridmar, Pensionär	76	27.04. Lindner, Otto, Architekt	84
07.04. Vell, Andreas, Friedhofsgärtnermeister	50	21.04. Bastert, Robert, Elektriker	78	28.04. Jarzombek, Thomas, VDE-Berater / Ratsherr	40
07.04. Trawka, Dipl.-Kfm. Dr. Alfred, Steuerberater	79	21.04. Tahl, Otto, Kfm.-Angestellter	80	28.04. Wenzel, Dipl.-Kfm. Felix	40
07.04. Limmer, Hubert, Kaufmann	83	21.04. Woitschätzky, Fred, Pensionär	82	28.04. Böhm, Dipl.-Ing. Michael, Dipl.-Ing.Oec.	50
08.04. Vogel, Dr. Wolfgang, Notar a.D.	76	21.04. Krafczyk, Manfred, Bankdirektor	87	28.04. Luke, Thomas, Elektroinstallateurmeister	50
08.04. Wagener, Wolfgang, Betriebsleiter	77	22.04. Wendel, Friedrich, Fleischermeister	60	28.04. Henkel, Joachim, Vers. Kaufmann	77
08.04. Masuch, Klaus-Johann, Feuerwehrbeamter i.R.	78	22.04. Henk, Heinz, Mitgl. d. Vorst. Stadtspa a.D.	77	28.04. Sprunk, Helmut, Dipl.-Ing.	80
08.04. Röth, Dr. Helmut, Geschäftsführer	82	22.04. Grütter, Werner L., Industriekfm./Bilanzbuchhalter	81	28.04. Schiffer, Heinz, Kaufmann	88
08.04. Iser, Erwin, Steuerberater	85	22.04. Mauracher, Karl, Bankprokurst a.D.	82	29.04. Heinze, Wolfgang, Kaufmann/Wäschedienst	55
08.04. Kämpfer, Rolf, Notar	85	22.04. Wagner, Klaus, Kunstmaler	84	29.04. Wagner, Alfred, Redakteur	82
11.04. Faßbender, Werner, Kaufmann	80	23.04. Blättel, Benno, Kaufmann	82	29.04. Troost, Klaus, Kaufmann	88
12.04. Petras, Dipl.-Ing. Karl, Pensionär	77	23.04. Holzapfel, Dipl.-Vw. Dr. Kurt	91		

**Wir trauern**

Rathmann, Heinz  
Hausverwalter  
75 Jahre † 05.03.2013

**Impressum**

**Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges**  
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

**Herausgeber:** Heimatverein  
Düsseldorfer Jonges e.V.  
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf  
Tel. (0211) 135757

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,  
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,  
werner.schwerter@t-online.de oder  
Redakteur@duesseldorferjonges.de  
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht  
immer die Meinung des Herausgebers wieder.

**Verlag und Herstellung:**  
rheinland media & kommunikation gmbh  
Monschauer Straße 1, D-40549 Düsseldorf  
Objektleitung: Heinrich Ohlig  
Art-Direction: Birgit Ingenhoven  
Layout: Monika Rohmann

**Anzeigen:**  
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 569731-19, E-Mail:  
reiner.hoffmann@rheinland-mediaberatung.de  
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,  
Tel. (0211) 569731-22, Fax (0211) 569731-10  
E-Mail: das-tor@rheinland-mk.de  
Es gilt die Preisliste Nr. 29 gültig ab 1. 1. 2013  
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-  
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**



Älteren Menschen ein aktives Leben  
zu ermöglichen ist unser Ziel

## ***Wohnstift als Heimat***

Seniorenwohnstift Haus Lörick  
Grevenbroicher Weg 70 · 40547 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 59 92-1 · Fax 59 92-6 19  
Internet: [www.haus-loerick.de](http://www.haus-loerick.de)

### **Haus Lörick**

liegt in einer großzügigen Parkanlage im gleichnamigen links-rheinischen Stadtteil von Düsseldorf in Rhein- und Citynähe.

#### **Eigenständiges Wohnen**

Haus Lörick verfügt über 438 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen mit Diele, Bad, Küche und teilweise Loggia. Ihre Wohnung gestalten Sie individuell und mit Ihren persönlichen Möbeln. Der Pensionspreis beinhaltet das tägliche Mittagessen (Menüwahl), Stromversorgung, Heizung, Telefongrundgebühren, regelmäßige Reinigung der Wohnung und der Fenster sowie die Benutzung der Gemeinschaftsräume.

#### **Unabhängigkeit**

Im Hause finden Sie ein Lebensmittelgeschäft, Sparkasse, Friseur, Gaststätte mit Kegelbahn, Physiotherapie, Café und viele weitere Serviceleistungen vor. Ein Hausbus verkehrt regelmäßig zwischen Haus Lörick, Oberkassel und der Düsseldorfer Innenstadt.

#### **Aktivitäten entfalten**

Konzerte, Opern, Operetten, Filmvorträge in unserem Theatersaal, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen, wie z. B. Yoga, Seniorentanz, Bewegungsgymnastik, Gedächtnistraining, regen Sie an, Ihren Tagesablauf aktiv zu gestalten.

#### **Umorgt sein**

Auf jeder Etage kümmert sich eine Etagenbetreuung um Ihr Wohl. Im Krankheits- oder Pflegefall werden Sie in Ihrer Wohnung oder auf unserer Pflegestation versorgt. Es besteht die Möglichkeit, einen Anwartschaftsvertrag abzuschließen, der Sie zu einem späteren Bezug einer Wohnung berechtigt.

**Preisbeispiel** für eine z. Zt. vermietbare  
1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m<sup>2</sup>, monatlich 1.195,53 €

Gedanken  
verstehen.

Gefühle  
verstehen.

Probleme  
verstehen.

Trennung  
verstehen.

Menschen  
verstehen.

Ohne Worte  
verstehen.

Verstehen.  
Je mehr,  
desto besser.

**ERGO**

Versichern heißt verstehen.

# WESSING & PARTNER

Wirtschaftsrecht und Steuerrecht im Strafrecht



Wir bleiben cool!

- Strategische Präventionsberatung und Krisenvertretung
- Hohe fachliche Qualifikation
- Effizientes und kostenbewusstes Arbeiten
- Sinn für das Machbare
- Ständige Erreichbarkeit
- Exzellentes Wissensmanagement

[www.strafrecht.de](http://www.strafrecht.de)